

Bericht

über die

zu Abgangsprüfungen zum einjährig-freiwilligen Dienst

berechtigte

Höhere Lehranstalt des Dr. Jahn

in

Braunschweig

für die

Zeit von Ostern 1890 bis Ostern 1891.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Leiter der Anstalt Dr. H. Jahn.



Braunschweig,

Druck und Papier von Friedrich Vieweg und Sohn.

1891.

1891. Programm- Nummer 634.

9br
11





I. Aufsichtsbehörden und Lehrerkollegium.

Die Anstalt steht unter der Oberaufsicht der Herzoglichen Oberschulkommission.

A. Kuratorium:

Bürgermeister **Rittmeyer**, Schulrat Professor Dr. **Eberhard**, Gymnasialdirektor
Professor **Albrecht**, Gymnasialdirektor Professor D. Dr. **Koldewey**, General- und Stadt-
Superintendent **Bertram**, Landesökonomierat **Lüderssen**.

B. Lehrerkollegium:

Schuldirigent Dr. **Jahn**, Theaterprom. 16.
Dr. **Riedel**, Hennebergstraße 9.
H. **Borchers**, Madamenweg 170.
H. **Lühmann**, An der Masch 1.
Dr. **Buchtenkirch** (Michaelis ausgeschieden).
Dr. **Bormann**, Wendenring 7.
H. **Rohde**, Leonhardstraße 4.
J **Hertel**, Wehrstraße 1.
D. **Meier**, Autorstraße 7.

Pastor Dr. **Pini**, Güldenstraße 65b.
Cand. theol. **Tacke** (Michaelis ausgeschieden).
Pastor adj. **Kausche**, Schuhstraße 3.
W. **Peineke**, Pawelstraße 9.
G. **Krohne**, Pflegehausstraße 24.
Hofmaler **Tunica**, Königstiege 14.
A. **Schmidt**, Leopoldstraße 13.
H. **Sachtleben**, Husarenstraße 3.
W. **Rammelsberg**, Klosterstraße 3.

II. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. In den Realklassen.

Lehrgegenstand	I.	II.	III.		IV.	V.	VI.	Summa
			A	B				
Religion	2	2	2		2	2	2	12 Stunden
Deutsch	3	3	3		4	5	5	23 "
Französisch	6	6	7	7	8	8	8	50 "
Englisch	5	5	5	5	—	—	—	20 "
Geschichte	2	2	2		2	1	1	10 "
Geographie	2	2	2		2	2	2	12 "
Mathematik	6	6	3		1	—	—	16 "
Rechnen	—	—	2		4	3	3	12 "
Naturbeschreibung	—	—	2		2	2	2	8 "
Physik	3	2	—		—	—	—	5 "
Schreiben	—	—	2		2	2		6 "
Zeichnen	2	2	2		2	2		10 "
Singen					1			2 "
Turnen	2		1 Chorgesang 2		2			6 "
Arbeitsstunden	—	—	—		6			6 "
Summa	34	33	35	35	33 + 3	31 + 4	31 + 4	192 Stunden + 6 Arbeits- stunden

B. In den Vorbereitungsklassen.

Lehrgegenstand	I.	II.	III.	Summa
Religion	2	2	2	6 Stunden
Deutsch	8	8	6 (Schreiblesen)	22 "
Rechnen	6	6	6	18 "
Schönschreiben	3	2	2	7 "
Heimatkunde	2	—	—	2 "
Anschauung	—	1	2 (mit Singen)	3 "
Singen	1	1	—	2 "
Summa	22	20	18	60 Stunden

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

A. Sommerhalbjahr.

Lehrer	Klassen- lehrer in	R. I	R. II	R. III		R. IV	R. V	R. VI	V. I	V. II	V. III	Summa Stunden
				A	B							
<i>Dr. Jahn</i>	—	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	—	—	—	2 Gesch.	2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.	—	—	—	14
<i>Dr. Riedel</i>	R. II	6 Französ.	6 Französ. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geschichte 2 Geographie		—	—	—	—	—	—	23
<i>Borchers</i>	R. I	6 Mathem. 3 Physik	6 Mathem. 2 Physik	2 Planimetrie 3 Rechnen u. Algebra		2 Geogr.	—	—	—	—	—	24
<i>Dr. Buchtenkirch</i>	R. III A u. B	5 Englisch	5 Englisch	7 Französ. 5 Englisch		—	—	—	—	—	—	22
<i>Lühmann</i>	R. IV	—	—	2 Naturbeschreibung		8 Französ. 4 Deutsch 2 Naturbe- schreibung	5 Deutsch 1 Gesch. 2 Naturbe- schreibung	—	—	—	—	24
<i>Hertel</i>	R. VI	—	—	—	—	2 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen 8 Französ. 3 Rechnen	3 Schreiben 1 Singen	2 Schreiben 1 Singen	—	—	24 + 5 Arbeiten
<i>Dr. Bormann</i> . . .	R. V	—	—	—	7 Französ. 3 Deutsch	—	8 Französ.	—	—	—	—	18
Pastor <i>Dr. Pini</i> . .	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	4
End. theol. <i>Tacke</i> , zuletzt Pastor adj. <i>Kausche</i>	—	—	—	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Heimat- kunde	2 Religion	14
<i>Meier</i>	V. II	—	—	—	—	—	—	5 Deutsch 2 Naturbe- schreibung	6 Rechnen	8 Deutsch 6 Rechnen 1 Anschau- ung	—	28 + 1 Arbeiten
<i>Peineke</i>	—	—	—	2 Schreiben		4 Rechnen 1 Planim.	3 Rechnen	—	—	—	—	10
<i>Krohne</i>	—	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		1 Singen		—	—	8
<i>Hofmalder Tunica</i>	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	—	—	—	—	—	8
<i>Schmidt</i>	V. I	—	—	—	—	—	—	—	8 Deutsch	—	—	8
<i>Rammelsberg</i> . . .	V. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Schreib- lesen 2 Schreiben 1 Anschau- ung	9
<i>Sachtleben</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Rechnen 2 Religion 1 Anschau- ung u. Sing.	9

B. Winterhalbjahr.

Lehrer	Klassen- lehrer in	R. I	R. II	R. III		R. IV	R. V	R. VI	V. I	V. II	V. III	Summa Stunden
				A	B							
<i>Dr. Jahn</i>	—	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Geogr.	—	2 Geographie		2 Gesch.	—	1 Gesch. 2 Geogr.	—	—	—	14
<i>Dr. Riedel</i>	R. II	6 Französ.	3 Deutsch 6 Französ. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geschichte		—	—	—	—	—	—	21
<i>Borchers</i>	R. I	6 Mathem. 3 Physik	6 Mathem. 2 Physik	5 Mathematik und Rechnen		2 Geogr.	—	—	—	—	—	24
<i>Lühmann</i>	R. III A u. B	—	—	3 Deutsch 2 Naturkunde 7 Französ.		2 Natur- kunde	5 Deutsch 1 Gesch. 2 Natur- kunde	—	—	—	—	22
<i>Dr. Bormann</i>	R. IV	—	—	—	5 Englisch 7 Französ.	4 Deutsch 8 Französ.	—	—	—	—	—	24
<i>Rohde</i>	R. V	5 Englisch	5 Englisch	5 Englisch	—	—	8 Französ. 2 Geogr.	—	—	—	—	25
<i>Hertel</i>	R. VI	—	—	—	—	2 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen 8 Französ. 3 Rechnen		3 Schreiben 1 Singen	2 Schreiben 1 Singen	—	24 + 5 Arbeiten
<i>Meier</i>	V. II	—	—	—	—	—	—	5 Deutsch 2 Natur- kunde	6 Rechnen	8 Deutsch 6 Rechnen 1 Anschau- ung	—	28 + 1 Arbeiten
<i>Pastor Dr. Pini</i>	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	—	—	4
<i>Past.adj. Kausche</i>	—	—	—	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Heimat- kunde	2 Religion	—	14
<i>Hofmaler Tunica</i>	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	—	—	—	—	—	8
<i>Peineke</i>	—	—	—	2 Schreiben		4 Rechnen 1 Planim.	3 Rechnen	—	—	—	—	10
<i>Krohne</i>	—	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen		1 Singen		—	—	8
<i>Schmidt</i>	V. I	—	—	—	—	—	—	—	8 Deutsch	—	—	8
<i>Rammelsberg</i>	V. III	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Schreib- lesen 2 Schreiben 1 Anschau- ung	9
<i>Sachtleben</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 Rechnen 2 Religion 1 Anschau- ung	9

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1890/91 erledigten Lehraufgaben.

Realklassen.

Klasse I.

Klassenlehrer: *Borchers.*

Religion. 2 Stunden. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; acht Gesänge gelernt. — *Pini.*

Deutsch. 3 Stunden. Geschichte und Wesen des Dramas; die Hauptperioden der klassischen Litteratur; Lehre vom Stil; die wichtigsten Tropen und Figuren; Dispositionsübungen. Lektüre: Prosa: Hopf und Paulsiek für I und II, Teil II, namentlich die bezüglichen Abschnitte aus Lessings Schriften. Poesie: Gedichte von Goethe. Außerdem im Sommer: Lessings Minna von Barnhelm; im Winter: Schillers Tell. Privatlektüre: Schillers Wallenstein. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Jahn.*

Themata. 1. Der Dampf als Sklave und Sklavenbefreier. 2. Die Charaktereigenschaften Tellheims und Justs, soweit dieselben aus den ersten acht Auftritten des Lessingschen Dramas Minna von Barnhelm hervorgehen. 3. Auseinandersetzung der Gründe, welche Tellheim bestimmen, Minna von Barnhelm zu entsagen. 4. Nicht um deine Mitgesellen Sorge, wie die mögen bauen; dafür laß den Meister sorgen; deine Stelle baue recht. 5. Welche Bedeutung hat das Versetzen des Ringes für die Entwicklung der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm? 6. Ägypten, ein Geschenk des Nils. 7. Die drei Vertreter des Schweizervolkes, geschildert nach Schillers Tell (Klassenaufsatz). 8. Der erste Akt von Schillers Tell giebt uns ein getreues Bild von Land und Leuten und der Stimmung der Eidgenossenschaft. 9. Die Vorgänge auf dem Rütli, nach Schillers Wilhelm Tell.

Abiturientenaufsätze siehe unter Chronik.

Französisch. 6 Stunden. A. Grammatik: 2 Stunden. Repetition des Kursus der II. Klasse, besonders der Regeln über den Konjunktiv und das Partizip. Durchnahme des Klassenpensums (Ploetz, Lektionen 58 — 79), Übersetzung der Übungsstücke in Auswahl; abwechselnd jede Woche eine Haus- und Schularbeit im Anschluß an die Lektüre. B. Lektüre: 4 Stunden. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. Im Anschluß daran Sprech- und Retrovertierübungen. — *Riedel.*

Englisch. 5 Stunden. Nach Th. Müllers Lehrbuch der englischen Sprache wurden neu durchgenommen die Lektionen 61 — 83, die früheren zum Teil wiederholt. Lektüre: David Hume, The Reign of Queen Elizabeth, Ch. I — VII. Haus- und Klassenarbeiten in der Regel wöchentlich abwechselnd. Im Sommer: *Buchtenkirch.* Im Winter: *Rohde.*

Geschichte. 2 Stunden. Repetition der griechischen und römischen Geschichte und der Geschichte des Mittelalters, sowie der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Neu behandelt wurde die Geschichte bis zum Wiener Kongress und dann im Überblick die neueste Geschichte bis zum Jahre 1871 nach David Müller, Deutsche Geschichte. — *Jahn.*

Geographie. 2 Stunden. Im Sommer: In einer Stunde mathematische Geographie mit wissenschaftlicher Begründung; ein Globus und ein Tellurium dienen zur Erläuterung; in einer Stunde die aufereuropäischen Erdteile; im Winter: Die außerdeutschen Länder Europas, dann Deutschland, daneben Repetitionen aus dem gesamten geographischen Gebiet. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B.; Atlas von Diercke und Gäbler, größere Ausgabe. — *Jahn*.

Mathematik und Rechnen. 6 Stunden. A. Planimetrie 2 Stunden. Wiederholung der Planimetrie bis zur Lehre vom Kreise, Konstruktionsaufgaben aus dem Gesamtgebiete der Planimetrie. Lehrbuch von Koppe. B. Stereometrie 1 Stunde. Die wichtigsten Sätze über die Stellung der geraden Linien zu einander und zur Ebene, die Stellung der Ebenen zu einander, Berechnung der Oberfläche und des Volumens von Pyramide, Prisma, Kegel, Cylinder und Kugel. Lehrbuch von Kambly. C. Trigonometrie 1 Stunde. Die goniometrischen Funktionen, Sinus-, Kosinus- und Tangentialsatz. Lehrbuch von Kambly. D. Algebra und Rechnen 2 Stunden. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen, Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen I. Ordnung, Zinseszinsrechnung und einfache Aufgaben aus der Rentenrechnung. Bardey, Aufgabensammlung. — *Borchers*.

Physik. 3 Stunden. Im Sommer: Lehre von der Ruhe und Bewegung der Körper, von der Wärme; im Winter: Lehre von der Wärme, Magnetismus, Elektrizität, Galvanismus, Optik. Wichtigste Thatsachen aus der anorganischen Chemie. Lehrbuch: Baenitz, Lehrbuch der Physik. — *Borchers*.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Taubingerschen Vorlagen, Gipsmodellen, großen Köpfen etc. — *Tunica*.

Singen. 1 Stunde Chorsingen. Einübung vier- und einstimmiger geistlicher und weltlicher Lieder. — *Krohne*.

Turnen. 2 Stunden. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. — *Krohne*.

Klasse II.

Klassenlehrer: *Dr. Riedel*.

Religion. 2 Stunden. Bibelkunde und Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche im Anschluß an Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Repetition der fünf Hauptstücke. Acht Gesänge gelernt. — *Pini*.

Deutsch. 3 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satze, grammatische Analysen. Das Wichtigste über die Metrik und die verschiedenen Dichtungsarten. Lektüre: Prosaische und poetische Stücke aus Hopf und Paulsiek für III, Schillers Gedichte in einer nach dem Gedankengang geordneten Auswahl. Privatlektüre: Luise von Vofs. Repetiert und gelernt passende Gedichte. Leichtere Disponierübungen. 12 Aufsätze, meist im Anschluß an die Lektüre. — *Riedel*.

Französisch. 6 Stunden. A. Grammatik 3 Stunden. Wiederholung des Pensums der vorigen Klassen; Lehre von den Präpositionen, der Wortstellung, dem Gebrauche der Zeiten und Moden. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 36—58. Jede Woche eine Haus- oder eine Schularbeit, meist unter Anlehnung an die Lektüre. B. Lektüre 3 Stunden. Guizot, Récits historiques. Retrovertierübungen. — *Riedel*.

Englisch. 5 Stunden. Nach Th. Müllers Lehrbuch der englischen Sprache wurden die Lektionen 31—60 neu behandelt, einige Abschnitte aus dem Pensum der vorigen Klasse wurden wiederholt. Gelesen wurde Marryat, Peter Simple, Buch I. Haus- und Schularbeiten wöchentlich abwechselnd. — Im Sommer: *Buchtenkirch*. Im Winter: *Rohde*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetition des Pensums der vorigen Klasse. Durchnahme der Geschichte von der Reformation bis zum Zeitalter Friedrichs des Großen. David Müller, Deutsche Geschichte; Putzger, Historischer Atlas. — *Riedel*.

Geographie. 2 Stunden. Die außerdeutschen Länder Europas wiederholt, die Alpen und Deutschland, physikalisch und politisch, besprochen, mit besonderer Rücksichtnahme auf die wichtigsten Verkehrswege, Produkte u. s. w. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B.; Diercke und Gäbler, Schulatlas, größere Ausgabe. — *Riedel*.

Mathematik. 4 Stunden. A. Planimetrie 2 Stunden. Von der Inhaltsgleichheit der Figuren, von den Verhältnissen der Linien, der Ähnlichkeit geradliniger Figuren, von der Ausmessung des Kreises, Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben. Lehrbuch: Koppe, Planimetrie. B. Algebra 2 Stunden. Eingekleidete Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren (bis 3) Unbekannten, Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit Buchstaben, Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Bardey, Aufgabensammlung. — *Borchers*.

Rechnen. 1 Stunde. Zusammengesetzte Regel de tri, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, Zinsrechnung, Rabatt- oder Diskontorechnung, Verteilungs- oder Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung, Münzrechnung. Schellen, Aufgabensammlung, I. und II. Teil. — *Borchers*.

Physik. 2 Stunden. Kursus I und II von Baenitz' Lehrbuch der Physik, enthaltend die wichtigsten Lehren von den Wirkungen der Molekularkräfte, der Schwerkraft, von den magnetischen und elektrischen Erscheinungen und der Wärme. — *Borchers*.

Zeichnen. 2 Stunden. Perspektive. Theorie derselben. Planimetrisches und stereometrisches Zeichnen der Perspektive. Säulenordnungen. Gotisches Maßwerk. Ornamentenzeichnen. — *Tunica*.

Singen. Siehe Klasse I. — *Krohne*.

Turnen. Siehe Klasse I. — *Krohne*.

Klasse III A und B.

Klassenlehrer: Im Sommer: *Dr. Buchtenkirch*.

Im Winter: *Lühmann*.

Religion. 2 Stunden. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Erklärung des 2. Hauptstücks an der Hand des Landeskatechismus, kurze Besprechung des 3. Hauptstücks. 4. und 5. Hauptstück gelernt. 6 Gesänge. — Im Sommer: *Tacke*. Im Winter: *Kausche*.

Deutsch. 3 Stunden. Grammatik: Interpunktionslehre, Wiederholung der Lehre von den Satzteilen, Lehre von den Nebensätzen. Lektüre: Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia, wurden sprachlich und inhaltlich erklärt, an der Hand der Lektüre wurden gelegentlich litteraturgeschichtliche Notizen gegeben. Die

gelesenen Gedichte wurden gröstenteils gelernt. Im Anschluß an die Lektüre und an den geschichtlichen und naturkundlichen Unterricht wurden im Sommer 6, im Winter 5 Aufsätze geliefert. — Im Sommer: *Bormann*. Im Winter: *Lühmann*.

Französisch. 7 Stunden III A. Grammatik 5 Stunden. Nach Wiederholung des Pensums der Quarta wurden die Lektionen 7—34 in Ploetz' Schulgrammatik durchgenommen und eingeübt. Alle acht Tage abwechselnd eine Haus- oder Schularbeit. Lektüre 2 Stunden. Aus Lüdeckings französischem Lesebuch I wurden Fabeln, Erzählungen und Gedichte gelesen, das Gelesene wurde teilweise auswendig gelernt. — Sommer: *Buchtenkirch*. Winter: *Lühmann*. III B wie in III A, doch wurde ein Hauptgewicht auf Rückübersetzungen und Umformungen gelegt. — *Bormann*.

Englisch. 5 Stunden III. Im Sommer: Th. Müller, Engl. Lehrbuch, Lektion 1—16. Regelmäßige Schul- und Hausarbeiten. — *Buchtenkirch*. III A im Winter: Kurze Wiederholung des im Sommer durchgenommenen Pensums. Neu behandelt wurden die Lektionen 17—30. Gelesen wurden einige Abschnitte aus dem Anhang des Lehrbuches. Haus- und Klassenarbeiten wöchentlich abwechselnd. — *Rohde*. III B: Lektion 17—30. Retrovertier-, Sprech- und Memorierübungen. Wöchentlich eine Schul- oder Hausarbeit. — *Bormann*.

Geschichte. 2 Stunden. Repetition der wichtigsten Epochen der alten Geschichte. Geschichte des Mittelalters vom ersten Auftreten der Germanen bis zur Reformation. David Müller, Deutsche Geschichte; Putzger, Historischer Atlas. — *Riedel*.

Geographie. 2 Stunden. Wiederholung der wichtigsten Erscheinungen aus der mathematischen Geographie und der aufereuropäischen Erdteile. Durchnahme der aufserdeutschen Länder Europas. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B.; Schulatlas von Diercke und Gäbler, größere Ausgabe. — Im Sommer: *Riedel*. Im Winter: *Jahn*.

Mathematik. 4 Stunden. A. Planimetrie 2 Stunden. Von parallelen Linien, von der Kongruenz der Dreiecke, der Lehre vom Kreise und der geraden Linie. Leichte Konstruktionsaufgaben. Lehrbuch: Koppe, Planimetrie. B. Algebra 2 Stunden. Die 4 Grundrechnungsarten mit Buchstaben. Einfachste aufgestellte und eingekleidete Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Bardey, Aufgabensammlung. — *Borchers*.

Rechnen. 1 Stunde. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung, Gesellschafts- und Teilungsrechnung nach Schellen, Aufgaben I. — *Borchers*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Anthropologie: Aufbau des menschlichen Körpers; im Anschluß daran Erklärung der wichtigsten normalen und krankhaften Lebenserscheinungen. Bock, Bau des menschlichen Körpers. Winter: Mineralogie: Die wichtigsten gesteinbildenden Mineralien und Erze; die verbreitetsten der an dem Aufbau der Erdrinde hauptsächlich beteiligten Gesteine mit Hinweisen auf den geologischen Schichtenbau und die Bedeutung der Petrefakten. — *Lühmann*.

Schreiben. 2 Stunden. Nach Durchnahme der deutschen und lateinischen Alphabete wurden Wörter, Sätze und Geschäftsaufsätze geschrieben, wobei auf Aneignung einer gefälligen, fließenden und deutlichen Handschrift Bedacht genommen wurde. — *Peineke*.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Taubingerschen Vorlagen. — *Tunica*.

Singen. Siehe Klasse I. — *Krohne*.

Turnen. Siehe Klasse I. — *Krohne*.

Klasse IV.

Klassenlehrer: Im Sommer: *Lühmann*. Im Winter: *Dr. Bormann*.

Religion. 2 Stunden. Einleitung und Erklärung des 1. Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. 2. und 3. Hauptstück mit Erklärung Luthers memoriert. Die Bergpredigt gelesen und besprochen. 5 Gesänge. — Im Sommer: *Tacke*. Im Winter: *Kausche*.

Deutsch. 4 Stunden. Im Sommer: Grammatik: Nach Heidelbergs Grammatik. Aus dem Pensum der V. Klasse die §§. 30, 31, 34—39, 72—74, 90, 91, 95 wiederholt; durchgenommen §. 40—45, 57 und 59. Lektüre: Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek für IV. Die gelesenen Gedichte wurden gelernt. Vierteljährlich 3 Aufsätze, alle 14 Tage ein Orthographiediktat. — *Lühmann*. Im Winter: Wiederholung der Orthographie §§. 4, 5, 10, 18 u. a., sonst wie im Sommer. — *Bormann*.

Französisch. 8 Stunden. Grammatik: 6 Stunden. Lektion 80—105: Ploetz I eingeübt. Wiederholung des ganzen Quintakursus. Beginn der unregelmäßigen Verben gelegentlich der Lektüre. Lektüre 2 Stunden: Lüdeking, franz. Lesebuch, ausgewählte Stücke, besonders erzählenden Inhalts. Rückübersetzungen, Umformungen, Memorierübungen. Wöchentliche Schul- oder Hausarbeiten. — Im Sommer: *Lühmann*. Im Winter: *Bormann*.

Geschichte. 2 Stunden. Nach dem Leitfaden der alten Geschichte von Abicht wurde im Sommer die griechische, im Winter die römische Geschichte bis zur Schlacht von Actium behandelt. — *Jahn*.

Geographie. 2 Stunden. Die Geographie der vier aufereuropäischen Erdteile, sowie das Wesentlichste der physikalischen Geographie von Deutschland wurde durchgenommen, die Hauptthatsachen der mathematischen Geographie wurden wiederholt. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B.; Schulatlas von Diercke und Gäbler. — *Borchers*.

Mathematik. 1 Stunde. Vorkursus zur Planimetrie: Einleitung in die Lehre von den Winkeln, Parallelismus gerader Linien, Erklärung und Zeichnung der einfachsten Figuren. (Lehrbuch von Koppe, §. 1—68.) — *Peineke*.

Rechnen. 4 Stunden. Dezimalbrüche, Regel de tri mit Dezimalbrüchen, zusammengesetzte Regel de tri, allgemeine Rechnung mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontrechnung und Verteilungsrechnung wurden durchgenommen. (Lehrbuch von Schellen.) — *Peineke*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Pflanzenkunde: Systemkunde der Phanerogamen, Besprechung einzelner Kryptogamen; Entwicklung und Bau des Pflanzenkörpers im allgemeinen. Wöchentlich $\frac{1}{2}$ —1 Stunde Anleitung zum Bestimmen einheimischer Pflanzen. Bertram, Schulbotanik. Winter: Tierkunde: Zusammenhängende Systemkunde des Tierreiches, speziell der Säugetiere, Vögel und Insekten, Besprechung einzelner Arten aus den übrigen Klassen des Tierreiches. Leunis, Leitfaden. — *Lühmann*.

Schreiben. 2 Stunden. Im Sommer comb. mit III, im Winter: Nach Einübung der deutschen und lateinischen Alphabete kam das Schnellschreiben in Wörtern, Sätzen und Geschäftsaufsätzen in Anwendung. — *Hertel*.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Stuhlmanschen und Kolbschen Vorlagen. — *Tunica*.

Singen. 2 Stunden. 1 Stunde Chorsingen. Einübung von Chorälen, einstimmigen Volksliedern und vierstimmigen geistlichen und weltlichen Kompositionen. — *Krohne.*

Turnen. Siehe Klasse I. — *Krohne.*

Klasse V.

Klassenlehrer: Im Sommer: *Dr. Bormann.* Im Winter: *Rohde.*

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Richter. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung memoriert, das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt. 4 Gesänge. — Im Sommer: *Tacke.* Im Winter: *Kausche.*

Deutsch. 5 Stunden. Grammatik: Formenbildung der Substantiva, Adjektiva, der Fürwörter, Konjugation des Verbuns, die Präpositionen, die Satztheile des nackten Satzes; einige orthographische Regeln. Lektüre: Poetische und prosaische Stücke aus Hopf und Paulsiek für Quinta wurden sprachlich und inhaltlich erklärt, die gelesenen Gedichte wurden memoriert. Alle 14 Tage ein Orthographiediktat, im Jahre 12 Aufsätze, meist im Anschluß an die Lektüre oder an den geschichtlichen und naturkundlichen Unterricht. — *Lühmann.*

Französisch. 8 Stunden. Wiederholung des in Klasse VI Gelernten. Neu durchgenommen wurden nach der Elementargrammatik von Ploetz die Lektionen 61 — 97. Gelesen wurden im Winter in zwei wöchentlichen Stunden ausgewählte Stücke aus dem der Grammatik angehängten Lesebuche. Sprech- und Memorierübungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Im Sommer: *Bormann.* Im Winter: *Rohde.*

Geschichte. 1 Stunde. Biographische Geschichtsbilder aus der mittleren und neueren Geschichte. — *Lühmann.*

Geographie. 2 Stunden. Erklärung der wichtigsten Erscheinungen aus der mathematischen Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas im Anschluß an die Schulgeographie von Seydlitz, Ausgabe B.; Atlas von Diercke und Gäbler. — Im Sommer: *Jahn.* Im Winter *Rohde.*

Rechnen. 3 Stunden. Nach der Wiederholung der vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen wurden die Grundrechnungen mit gemeinen Brüchen, Resolution und Reduktion und Regel de tri-Aufgaben in Brüchen durchgenommen. Zum Schluß wurde die Einleitung in die Dezimalbruchrechnung berücksichtigt. (Lehrbuch von Schellen.) — *Peineke.*

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommer: Pflanzenkunde: Besprechung und Vergleichung einzelner vorliegender Pflanzenarten, Ableitung der systematischen Begriffe, allgemeine Charakterisierung der wichtigsten einheimischen natürlichen Pflanzenfamilien. Pokorny, Pflanzenkunde. — Winter: Tierkunde: Wirbeltiere, speziell Vögel und Kriechtiere. Pokorny, Tierkunde. — *Lühmann.*

Schreiben. 2 Stunden. Einübung der einzelnen Bestandteile der Schriftzeichen (die gerade, ovale, Wellen- und Kreislinie; Grund-, Haar- und Keilstrich, die Schleife), die deutschen und lateinischen Alphabete in Verbindung mit Wort- und Satzschreibung; Üben der Ziffern und Interpunktionszeichen; Taktschreiben. — *Hertel.*

Zeichnen. 2 Stunden. 42 gerad- und krummlinige Figuren, welche zur Grundlage das Quadrat, das Dreieck und den Kreis haben. — *Hertel.*

Singen. Siehe Klasse IV. — *Krohne.*

Turnen. Siehe Klasse I. — *Krohne.*

Klasse VI.

Klassenlehrer: *Hertel*.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Richter. 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung gelernt. 4 Gesänge. — Im Sommer: *Tacke*. Im Winter: *Kausche*.

Deutsch. 5 Stunden. Der Lesestoff wurde aus Hopf und Paulsiek (Sexta) gewählt, es kamen Prosastücke und Gedichte zur Behandlung; die Lesefertigkeit wurde geübt, ein Kanon von 12 Gedichten ist ausgewählt und gelernt worden, außerdem wurden noch einige kleine Prosastücke und Gedichte memoriert, so daß 24 — 26 Eigentum der Schüler wurden. Das Erzählen wurde fleißig geübt, desgleichen der gute Vortrag des Lernstoffes. Grammatik: Im Anschluß an die „Elementargrammatik von Heidelberg“ Deklination des Artikels, Substantivs, Adjektivs; Konjugation, Komparation, die Pronomina, Numeralia, Teile des nackten und erweiterten Satzes. Diktat, Haus- oder Schulaufsatz wechselten wöchentlich miteinander ab. 20 Aufsätze. — *Meier*.

Französisch. 8 Stunden. Ploetz' Elementargrammatik, Lektion 1 — 60 inkl. Die Aussprache, Deklination des Substantivs und Adjektivs, die Grund- und Ordnungszahlwörter, avoir und être und die erste regelmäßige Konjugation. Wöchentlich eine Schul- und eine Hausarbeit. — *Hertel*.

Geschichte. 1 Stunde. Sagengeschichte der Griechen, Römer und Germanen, dazu empfohlen Leitfaden von C. Frick und W. Selhausen. Pensum für VI. — *Jahn*.

Geographie. 2 Stunden. Stadt und Land Braunschweig, Harz, Wesergebiet. Die Hauptflüsse und Gebirge Deutschlands; Allgemeines über Erdteile; Land- und Wasserverteilung auf der Erde; die wichtigsten Erscheinungen aus der mathematischen Geographie. — *Jahn*.

Rechnen. 3 Stunden. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten, mit gleich- und ungleichbenannten Zahlen mit und ohne Dezimalbezeichnung, Summen- und Klammerrechnen, Faktorenzerlegung (Münzen, Maße, Gewichte), Resolution und Reduktion, einfache Regel de tri, die vier Spezies der Bruchrechnung. Wöchentlich eine Probe. Rechenbuch: Schellen I, Seite 1 — 72; die leichteren Exempel der Bruchrechnung und Regel de tri: Seite 72 — 90 und 125 — 146. — *Hertel*.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Sommerhalbjahr: Botanik: Behandlung der vorher bestimmten, von den Schülern mitgebrachten Pflanzen. Winterhalbjahr: Zoologie: Der menschliche Körper, Repräsentanten der Säugetiere, Vögel; die Kreuzotter, der Frosch, Biene, Blutigel; Töpferthon, Torf. Lehrbuch: Pokorny, Illustrierte Naturgeschichte des Pflanzen- und Tierreichs. — *Meier*.

Schreiben. 2 Stunden. Die Übungen wurden wie in Klasse V ausgeführt. — *Hertel*.

Zeichnen. 2 Stunden. Punkt- und Strichübungen in verschiedenen Lagen; Übungen mit der geraden und krummen Linie; Teilung der Geraden, Bildung der Winkel, der Drei- und Vierecke, Verbindungen derselben zu Figuren (32 Nummern). — *Hertel*.

Singen. Siehe Klasse IV. — *Krohne*.

Turnen. Siehe Klasse I. — *Krohne*.

Vorbereitungsklassen.

Klasse I.

Klassenlehrer: *Schmidt*.

Religion. 2 Stunden. Im Sommer eine Anzahl biblischer Geschichten aus dem Alten Testament, im Winter eine Anzahl biblischer Geschichten aus dem Neuen Testament nach Zahns Biblischen Historien besprochen und das Wiedererzählen geübt; im Anschluß daran einzelne Sprüche gelernt. Die 10 Gebote memoriert. — Im Sommer: *Tacke*. Im Winter: *Kausche*.

Deutsch. 8 Stunden. a) Lesen: Zuerst wurde ein einheitliches Lesen angestrebt, wozu besonders die kleineren und leichteren Lesestücke aus Paulsiek VII verwertet wurden. Nachher wurde zu den größeren und schwereren Lesestücken übergegangen und dieselben nach Form und Inhalt besprochen, so daß ein sicheres, fließendes und sinngemäßes Lesen aller Stücke erzielt wurde. — b) Grammatik: Das Pensum der II. Vorschulklasse wurde wiederholt und befestigt; sodann der einfach erweiterte Satz durch Hinzufügung des Attributs — ausgedrückt a) durch ein Adjektiv, b) durch ein Substantiv im Genitiv — und das Objekt im Akkusativ genommen. Aus der Rektionslehre wurde die Deklination der Substantive und Pronomen, die Komparation der Adjektive und die Konjugation des Verbuns, Activums und Passivums genommen. — c) Aufsatz: Als Vorübungen wurden kleinere, leichte geschichtliche Erzählungen von den Schülern mündlich wiedergegeben, später der Inhalt leichterer Lesestücke niedergeschrieben. — d) Orthographie: Das Pensum der II. Vorschulklasse befestigt und die Dehnung und Schärfung besonders geübt. Die Regeln über Silbentrennung und Interpunktion durch stete Übung zum Eigentum der Schüler gemacht. Auch wurde die Anwendung der Präpositionen mit dem Dativ, Akkusativ — Dativ und Akkusativ — tüchtig geübt. Außerdem wurden regelmäßig von Stunde zu Stunde im Hause Abschreibungen aus dem Lesebuche gefertigt. — e) Recitieren: Kleinere Gedichte aus dem Lesebuche eingeübt. — *Schmidt*.

Heimatkunde. 2 Stunden. Der Unterricht ging von der Schulstube aus und schritt unter Erklärung der allgemeinsten Begriffe aufbauend vor. Die Geschichte der Stadt Braunschweig in großen Zügen besprochen, die Stadt und das Land Braunschweig und das Wichtigste von Deutschland betrachtet. — Im Sommer: *Tacke*. Im Winter: *Kausche*.

Rechnen. 6 Stunden. Wiederholung des in Klasse II durchgenommenen Pensums. Multiplikation und Division im Zahlenkreise 1 — 1000, die 4 Grundrechnungen im unbegrenzten Zahlenraume, teilen mit 1-, 2-, 3-stelligem Divisor, Benennungen der Aufgabenteile. Erweiterung der Kenntnisse der gebräuchlichsten Maße und Gewichte; das große Einmaleins, Resolution und Reduktion, Zeitrechnung. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mehrfach benannter Zahlen, einfache Aufgaben der Regel de tri, leichte Brüche. Viel Kopfrechnen. Tägliche Aufgaben. Töpke III und IV. — *Meier*.

Schreiben. 3 Stunden. Strichübungen; Einübung der Bestandteile der einzelnen Buchstaben, die deutschen und lateinischen Alphabete und vorzugsweise die lateinische Schrift geübt; Wort- und Satzschreibung; Taktschreiben. — *Hertel*.

Gesang. 1 Stunde. Tonübungen; Singen der Tonleiter; 5 Choräle und 15 einstimmige Volkslieder eingeübt. — *Hertel*.

Klasse II.

Klassenlehrer: *Meier*.

Religion. 2 Stunden. In gleicher Weise wie in Klasse I eine geringere Anzahl biblischer Geschichten behandelt nach Zahns Biblischen Historien, im Sommer die des Alten, im Winter die des Neuen Testaments. Die 10 Gebote gelernt. — Im Sommer: *Tacke*. Im Winter: *Kausche*.

Deutsch. 8 Stunden. Aus Paulsiek (Octava) wurde der Stoff in prosaischer und poetischer Form in deutscher und lateinischer Schrift ausgewählt und die Schüler im klaren, deutlichen, sinngemäßen Lesen geübt und im Wiedererzählen gefördert. Dem Lesebuch entnommene Gedichte und kleine Prosastücke (Fabeln) wurden memoriert. Zur gründlichen Vorbereitung des dem Lesebuch oder der Sprachschule entnommenen Diktats wurde wort- und silbenweises Lesen geübt und stündlich im Kopfe buchstabiert. Anfangs wurden 2, später bis 6 Diktate wöchentlich von je 15—20 Minuten Dauer geschrieben. Tägliche Hausaufgaben. — *Meier*.

Rechnen. 6 Stunden. Täglich Kopf- und Tafelrechnen im Zahlenkreise 1—10, 1—20, 1—50, 1—100 mit den 4 Grundrechnungen, Addition und Subtraktion im Zahlenkreise 1—1000, begonnen mit der Multiplikation in demselben. Besondere Berücksichtigung fanden die Zahlen 12, 15, 20, 24, 30, 60, 100. Die Kinder lernten die Monate, wurden bekannt gemacht mit den gebräuchlichsten Münzen, Mäßen, Gewichten, Verwandlungen der Stunden in Tage, Tage in Monate, Pfunde in Zentner u. s. w. Kleines Einmaleins, vom großen 12, 15, 20, 24, 25 und die Zehnerzahlen. Töpfe II und III zum Teil. — *Meier*.

Schreiben. 2 Stunden. Strichübungen; Einüben der einzelnen Bestandteile der Buchstaben; die deutschen Alphabete; im letzten Vierteljahre die kleinen lateinischen Buchstaben; Wortschreibung; Taktschreiben. — *Hertel*.

Gesang. 1 Stunde. Tonübungen; Singen der Tonleiter; 4 Choräle und 12 einstimmige Volkslieder eingeübt. — *Hertel*.

Klasse III.

Klassenlehrer: *Rammelsberg*.

Religion. 2 Stunden. Auf Grundlage der Wangemannschen biblischen Geschichtsbilder wurden 12 Geschichten des Alten und 12 Geschichten des Neuen Testaments durchgenommen. Zu jeder Geschichte wurde ein einfacher, leicht verständlicher Spruch gelernt, der den Hauptgedanken der Geschichte enthielt. — *Sachtleben*.

Vereinigter Anschauungs-, Sprech-, Schreib-, Lese- und Sing-Unterricht.
10 Stunden.

Im Sommerhalbjahre wurden sämtliche Normalwörter und Normalsätze nach der Fibel von Schlimbach behandelt und den Schülern zur sicheren Aneignung gebracht. Als Schreibmaterial diente anfangs die Schiefertafel, gegen Ende des ersten Vierteljahres wurde im Schreibhefte mit Bleistift, im zweiten Vierteljahre mit Feder und Tinte geschrieben. Als Anschauungsmittel dienten außer Naturgegenständen die Bildwerke von Leutemann und Specker. An die Besprechung der Bilder schloß sich die Einübung von Gedichten und Liedern.

Im Winterhalbjahre wurde anfangs, neben der Übertragung der Schreibschrift in Druckschrift, das Lesen an Lesestücken in Schreibschrift geübt. Sodann wurde die Lesefertigkeit in der Druckschrift durch lautier-, satz-, wort- und silbenweises Lesen geübt, sowie das Verständnis und die gute Betonung des Lesestoffs durch sachgemäße Besprechung desselben herbeigeführt. Täglich wurden an einem im Hause vorbereiteten Abschnitte der Leselektion orthographische Übungen angestellt. Im letzten Vierteljahre wurde noch die lateinische Druckschrift durchgenommen und an Lesestücken geübt. — *Rammelsberg.*

Rechnen. 6 Stunden. Die vier Grundrechnungen im Zahlenraume von 1 — 20; Addition und Subtraktion von 1 — 100. Um den Begriff der Zahlen deutlich zu machen, wurde mit Aufgaben operiert, entnommen dem Anschauungskreise der Kinder. — *Sachtleben.*

III. Statistische Mitteilungen.

1. Schulbesuch für das Schuljahr 1890/91.

	R. I	R. II	R. III	R. IV	R. V	R. VI	V. I	V. II	V. III	Summa Schüler
1. Bestand am Schlufs des Schuljahrs 1889/90 . . .	34	30	34	47	43	27	22	17	14	268
2. Abgang zu Ostern 1890	27	4	4	4	4	1	6	1	—	51
3. Bestand zu Ostern 1890	7	26	30	43	39	26	16	16	14	217
4. Veränderung durch Ver- setzung	33	28	42	35	28	6	25	19	1	217
5. Aufnahme zu Ostern 1890	3	2	12	11	14	17	5	7	17	88
6. Frequenz zu Beginn des Schuljahrs	36	30	54	46	42	23	30	26	18	305
7. Abgang bis Johannis .	2	1	1	1	—	—	1	—	—	6
Bleiben	34	29	53	45	42	23	29	26	18	299
8. Zugang zu Johannis . .	2	2	—	2	—	1	3	1	2	13
Summa	36	31	53	47	42	24	32	27	20	312
9. Abgang zu Michaelis .	4	2	1	3	—	—	7	—	2	19
Bleiben	32	29	52	44	42	24	25	27	18	293
10. Veränderung durch Ver- setzung	32	29	52	44	42	28	28	21	17	293
11. Zugang zu Michaelis .	2	—	2	3	1	1	2	5	5	21
Summa	34	29	54	47	43	29	30	26	22	314
12. Abgang zu Weihnachten	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
Bleiben	34	29	54	46	43	29	30	25	22	312
13. Zugang zu Weihnachten	—	—	1	3	—	2	1	—	—	7
14. Frequenz am Schlufs des Schuljahrs	34	29	55	49	43	31	31	25	22	319
15. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	17 Jahr 8 Monat	16 Jahr 4 Monat	15 Jahr 5 Monat	13 Jahr 11 Mon.	12 Jahr 9 Monat	11 Jahr 3 Monat	9 Jahr 2 Monat	8 Jahr 5 Monat	6 Jahr 7 Monat	

2. Religion und Staatsangehörigkeit der Schüler.

a) Glaubensbekenntnis.

evangelisch	katholisch	mosaisch	Summa
301	6	12	319

b) Staatsangehörigkeit der Schüler.

Aus Braunschweig:		Aus Bremen	1
a) Stadt	214	„ Schottland	1
b) Land	70	„ Argentinien	2
Aus Preussen	26	„ Nordamerika	2
„ Anhalt	1	„ Mexiko	2

IV. Chronik der Anstalt.

Aus dem vorigen Schuljahr ist noch nachzutragen:

Am Sonnabend den 22. März fand die feierliche Einweihung der neu erbauten Turnhalle statt. Von den Schülern der Anstalt war der weite Raum mit Kränzen und Guirlanden festlich geschmückt, und in großer Zahl hatten sich Eltern und Freunde der Anstalt eingefunden, so daß die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Feier begann nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr mit der Motette von Rink „Preis und Anbetung“, vom Schülerchor trefflich zu Gehör gebracht, alsdann hielt der Leiter der Anstalt die Weiherede; er gab eine kurze Entwicklungsgeschichte der Anstalt, besonders von dem Augenblicke an, da er dieselbe übernommen; zeigte, wie sie dank dem Entgegenkommen der hohen Behörden, dem Vertrauen der Eltern und der regen Arbeit der Lehrer nach innen und außen aufgeblüht und, durch eine Vorschule erweitert und fest eingegliedert in das höhere Schulwesen des Landes, geradezu eine Notwendigkeit für die Stadt Braunschweig geworden sei, wie das schnelle Wachstum der Schülerzahl und diese neue Turnhalle bekunde, die er nunmehr ihrer Bestimmung übergeben wolle. Dieselbe solle die der Anstalt anvertraute Jugend vereinigen zum Preise Gottes, sie solle derselben ihre Pforten öffnen bei allen vaterländischen Gedenktagen zur Erhebung des Geistes und sie solle an jedem Tage die Stätte sein, auf welcher der Leib sich stähle, damit in ihm eine gesunde Seele wohnen könne. Daß die Halle diesen dreifachen Zweck voll und ganz erfüllen möge zum Heile der lernenden Jugend, dazu möge der Höchste seinen Segen geben und aus diesem Raume noch recht viele Jahre lang in die Welt ziehen lassen körperlich und geistig starke Jünglinge, fähig, ihrem Volke und Vaterlande in erfolgreicher Arbeit zu dienen und die hohen nationalen Güter, die im blutigen Kampfe einst errungen wurden, mit Mannesmut zu wahren gegen alle inneren und äußeren Feinde. Dann wandte sich der Redner an die Abiturienten der Anstalt, gab ihnen ernste Ermahnungen mit auf ihren Lebensweg und entließ sie, ihnen ihre Zeugnisse überreichend, aus dem Schulverbande.

An diese Rede schlossen sich musikalische und deklamatorische Vorträge, sämtlich von Schülern ausgeführt, welche durch die Präzision und Liebe, mit der sie zu Gehör gebracht wurden, die allgemeinste Befriedigung hervorriefen. Gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr war die Feier, die als eine in jeder Beziehung gelungene bezeichnet werden darf, beendet. An dieselbe schloß sich abends um 9 Uhr ein anregender, durch Rede und Gesang abwechslungsreich gestalteter Kommers, zu dem Väter und Pfleger unsrer Schüler, Freunde der Anstalt, die Lehrer und die Abiturienten geladen waren. Etwa 200 Personen nahmen an diesem Kommerse teil, auch Damen wohnten in stattlicher Zahl auf den Gallerieen dem geselligen Zusammensein bei, das ebenfalls den ungestörtesten Verlauf nahm.

Auch im letzten Schuljahre hat sich unsre Anstalt in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Die große Zahl der neu eintretenden Schüler machte schon Ostern eine Teilung der Klasse III für den französischen Unterricht notwendig; Michaelis mußte in dieser Klasse auch der englische Unterricht in 2 getrennten Abteilungen gegeben werden.

Am Dienstag den 15. April, nachmittags 2 Uhr wurde das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Feier im Versammlungsraume begonnen. Die Ansprache hielt der Bericht-erstatte, in welcher er auch die neu aufgenommenen Schüler willkommen hieß.

Am Donnerstag den 24. April trat vertretungsweise Herr Linsert für den zu einer achtwöchigen Dienstzeit einberufenen Herrn Dr. Bormann in das Kollegium ein.

Am Donnerstag den 8. Mai fand im Versammlungsraume der Anstalt die Feier des Geburtstages Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums, statt. Die Festrede hielt Herr Hertel.

Am Sonnabend den 10. Mai machte die I. und II. Vorschulklasse unter Leitung ihrer Klassenlehrer einen Nachmittagsspaziergang über den Schöppenstedter Turm zum Grünen Jäger; mehrere Eltern hatten diesem Spaziergang sich angeschlossen.

Donnerstag den 15. Mai Ausfall des Unterrichts wegen des Himmelfahrtstages.

Vom 24. bis incl. 28. Mai Pfingstferien.

Am Dienstag den 3. Juni Ausflug der gesamten Realanstalt per Extrazug der Landes-eisenbahn nach Seesen am Harz; von da zu Fuß über die Brombergsköpfe nach Lautenthal und zurück nach dem Grünen Jäger bei Seesen, woselbst das Mittagmahl eingenommen wurde; abends 8 Uhr wurde wieder per Extrazug die Rückfahrt nach Braunschweig angetreten. Viele Angehörige hatten sich dem vom prächtigsten Wetter begünstigten Ausflug angeschlossen.

Am Montag den 16. Juni, morgens 7 Uhr fand in der Aula der Anstalt die 75 jährige Gedächtnisfeier der Schlachten von Quatrebras und Belle Alliance statt; die Festrede hielt Herr Pastor Dr. Pini.

Am 24. Juni trat Herr Linsert wieder aus dem Kollegium aus, um einem Rufe an die höhere Lehranstalt zu Davos Folge zu leisten. Hat derselbe unsrer Anstalt auch nur kurze Zeit angehört, so genügte diese doch, um denselben als Lehrer und Kollegen dem Kollegium lieb und wert zu machen. Für seine erfolgreiche Thätigkeit sowohl im Unterricht als auch in der Erziehung sei ihm auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank ausgesprochen. An demselben Tage übernahm Herr Dr. Bormann wieder seinen Unterricht.

Am Dienstag den 1. Juli, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde mit der gesamten Schule ein Spaziergang nach dem Wendenturme unternommen, dem sich viele Angehörige anschlossen.

Mit munterem Spiel wurden die Nachmittagsstunden in dem schönen Eichenhain bei günstigstem Wetter verbracht und abends gegen 8 Uhr der Rückmarsch angetreten.

Am Freitag den 4. Juli, morgens 10 Uhr Schulschluss; Zeugnisse erhielten nur die Abiturienten und diejenigen Schüler, deren mangelnder Fleiß Anlaß zum Tadel gegeben hatte. — Sommerferien bis zum 4. August incl.

Am 5. August Wiederbeginn des Unterrichts mit einer Ansprache des Leiters an die im Versammlungsraume vereinigten Schüler.

Am Mittwoch den 13. August von morgens $\frac{3}{4}$ 10 Uhr an Ausfall des Unterrichts in den Realklassen wegen des Jahresfestes der Gustav-Adolf-Feier.

Am Dienstag den 19. August Ausfall des Nachmittagsunterrichts wegen zu großer Hitze.

Am Mittwoch den 20. August Nachmittagsausflug der Vorschule nach dem Grünen Jäger, an dem sich Eltern und Verwandte unsrer Schüler in großer Zahl beteiligten; auch dieser Ausflug war von leidlichem Wetter begünstigt.

Sonnabend den 23. August trat Herr Tacke, der als Pastor nach Schöningen berufen worden, nach mehrjähriger, von schönen Erfolgen gekrönter Thätigkeit aus unserm Kollegium aus, zum größten Bedauern sämtlicher an unsrer Anstalt unterrichtenden Lehrer; auch ihm sei für sein erfolgreiches Wirken an dieser Stelle der wärmste Dank gesagt. Für ihn trat in das Kollegium ein Herr Pastor adj. Kausche; derselbe wurde am Montag den 25. August von dem Leiter eingeführt.

Karl Kausche, am 25. Juli 1862 zu Braunschweig geboren, besuchte zuerst die hiesige Waisenhaussschule, dann das hiesige Gymnasium Martino-Catharineum, und bestand Ostern 1883 das Abiturientenexamen. Von Ostern 1883 bis Ostern 1886 studierte er zu Göttingen, Tübingen, Berlin Theologie, bestand im August 1886 die erste theologische Prüfung, war Prädikant in den Pfarrämtern zu Berklingen und Stadtoldendorf, ward dann in das herzogliche Predigerseminar zu Wolfenbüttel einberufen, bestand die zweite theologische Prüfung im Februar 1889 und wurde am 26. Mai desselben Jahres nach erlangter Ordination zum Pastor adj. und Kollaborator des geistlichen Ministeriums zu Braunschweig ernannt.

Vom 25. bis 28. August schriftliche Reifeprüfung der Abiturienten.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung.

1. Thema des deutschen Aufsatzes: Wodurch wird in Lessings Minna von Barnhelm die Umwandlung Tellheims bewirkt?

2. Mathematische Aufgaben: a) Eine gegebene Linie a in zwei Teile x und y so zu teilen, daß das Rechteck aus beiden Teilen einem gegebenen Quadrate b^2 inhaltsgleich wird. b) Zwei Körper, welche ursprünglich einen Abstand von 1600 m haben, bewegen sich gegeneinander, der zweite 8 Sekunden später anfangend, und begegnen sich in der Mitte des Weges. Wenn nun der zweite in jeder Sekunde 5 m mehr als der erste zurücklegt, mit welcher Geschwindigkeit bewegen sich beide? c) Ein Pferdliebhaber, um den Verkauf eines schönen Rosses angegangen, antwortete: Dies Pferd selbst will ich verschenken und mir nur die Nägel seiner 4 Hufeisen bezahlen lassen, und zwar den ersten mit 1 Pfg. und jeden folgenden immer mit dem doppelten Preise. Wenn nun jedes Hufeisen 6 Nägel hat, wie viel Mark forderte er? d) Aus einer Seite eines Dreiecks $a = 17$ m, einem anliegenden Winkel $\beta = 54^\circ 16' 20''$ und dem Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 3,5$ m die andern Winkel zu berechnen.

3. und 4. Eine französische und eine englische Übersetzung aus dem Deutschen.

Am Dienstag den 2. September, morgens 9 Uhr fand im Versammlungsraume der Anstalt die Sedanfeier statt. Die Festrede hielt der Berichterstatter, dieselbe klang aus in einem Hoch auf das Deutsche Reich, in das Lehrer und Schüler begeistert einstimmten; mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles“, das von allen Anwesenden stehend gesungen wurde, schloß die erhebende Feier. Am Nachmittag beteiligte sich die Schule im festlichen Aufzuge an der allgemeinen, von der Stadt Braunschweig veranstalteten Sedanfeier auf dem Altstadtmarkte, sowie an dem Festzuge und den Wettkämpfen auf dem kleinen Exerzierplatze. Der Schüler der I. Klasse Schmidt errang einen silbernen Ehrenbecher als ersten Preis.

Sonnabend den 6. September fand die mündliche Prüfung der Abiturienten unter dem Vorsitze des Herrn Schulrats Professor Dr. Eberhard als Regierungskommissar statt. Alle drei Abiturienten bestanden die Prüfung mit „genügend“. Die Namen der Abiturienten sind folgende:

Name	Vorname	Konfession	Lebensalter	Jahr auf der Schule	In Klasse I	Gewählter Beruf
Döring	Karl	lutherisch	17 Jahr	6 Jahr	1½ Jahr	Baufach
Lampe	Otto	„	18¾ „	1¾ „	1½ „	Postfach
Purfürst	Maximilian	„	20¼ „	½ „	½ „	Bankfach

Montag den 8. September Schulfest, das unter Beteiligung vieler Angehöriger durch einen Ausflug der gesamten Realschule nach dem Wohldenberge gefeiert wurde. Bis Station Wohldenberge wurde ein Extrazug der Landesbahn benutzt; von dort aus Fufstour nach dem Jägerhäuschen und den Bodensteiner Klippen und zurück nach dem Wohldenberge, woselbst das Mittagmahl eingenommen und der Nachmittag unter Spiel und Gesang verbracht wurde; abends Rückkehr per Bahn nach Braunschweig; das Wetter war günstig.

Mittwoch den 10. September, morgens 11 Uhr feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Leiter der Anstalt in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler.

Sonnabend den 27. September Schulschluss, bis zum 13. Oktober incl. Michaelisferien.

Dienstag den 14. Oktober, morgens 8 Uhr Wiederbeginn des Unterrichts mit einer gemeinsamen Eröffnungsfeier im Versammlungsraume.

Mit dem Schluß des Sommersemesters schied Herr Dr. Buchtenkirch aus dem Lehrerkollegium aus, um seine Thätigkeit als Gymnasiallehrer am Herzoglichen Gymnasium zu Wolfenbüttel fortzusetzen. Für seine erfolgreiche Thätigkeit an unsrer Anstalt sei ihm auch an dieser Stelle der wärmste Dank abgestattet. Für ihn trat ein und wurde in sein Amt eingeführt Herr Hermann Rohde.

Hermann Rohde wurde geboren am 24. Dezember 1855 in Ribnitz in Mecklenburg. Nachdem er auf dem Gymnasium zu Lübeck Ostern 1878 die Reifeprüfung bestanden hatte, studierte er auf den Universitäten Rostock, Straßburg und Leipzig vorwiegend moderne Philologie, daneben noch Religion, Geschichte und Erdkunde. Im Juni und Dezember 1882 legte er vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Rostock die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Nach kürzerer vorübergehender Beschäftigung an einigen Unterrichtsanstalten übernahm er Ostern 1886 eine Lehrerstelle an der berechtigten Pfeifferschen Lehr- und Erziehungsanstalt zu Jena. Zugleich während seiner Thätigkeit an der genannten Anstalt legte er von Michaelis 1888

bis Michaelis 1889 am Großherzoglichen Gymnasium zu Jena das vorschriftsmäßige Probejahr ab. Ostern 1890 wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die städtische höhere Lehranstalt in Varel in Oldenburg berufen, welches Amt er indes schon Michaelis 1890 wieder aufgab, um eine Lehrstelle an der Jahnschen höheren Lehranstalt anzunehmen.

Am Sonnabend den 25. Oktober beging die Anstalt in der festlich geschmückten Aula die Feier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke. Die Festrede hielt der Berichterstatter.

Mittwoch den 12. November Ausfall des Unterrichts wegen des Buftages.

Freitag den 12. Dezember fiel der Nachmittagsunterricht aus, um den Schülern Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen zu geben.

Am Sonnabend den 20. Dezember, morgens 9 Uhr Schulschluss; Weihnachtsferien bis Montag den 5. Januar incl.

Dienstag den 6. Januar, morgens 8 Uhr Wiederbeginn des Unterrichts mit einer gemeinsamen Eröffnungsfeier im Versammlungsraume.

Dienstag den 27. Januar, morgens 9 Uhr Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Die Festrede hielt Herr Dr. Bormann.

Vom Montag den 9. Februar bis Donnerstag den 12. Februar schriftliche Reifeprüfung der Abiturienten.

Aufgaben für die schriftliche Prüfung.

1. Thema des deutschen Aufsatzes: Ströme sind Kulturadern der Erde.
2. Mathematische Aufgaben: 1) Es ist ein Kreis und außerhalb desselben ein Punkt P gegeben; es soll durch diesen Punkt eine Linie, welche den Kreis zuerst in X und zum zweiten Male in Y durchschneidet, so gezogen werden, dass $PX = XY$ wird. 2) Von einem zwischen A und B liegenden Punkte C bewegen sich zwei Körper in entgegengesetzten Richtungen, der erste nach A , der zweite nach B . In diesen Punkten angelangt, kehren sie wieder um und treffen sich in D . Der erste Körper gebraucht zum Wege $CA = 30$ m, 5 Sekunden weniger als der zweite zu dem Wege $CB = 40$ m, da er in der Sekunde 2 m mehr zurücklegt. Mit welcher Geschwindigkeit bewegen sich die Körper und wie weit liegt D von A ? 3) Zu wie viel Procent müssen 6480 Mk. ausgeliehen werden, damit sie mit den Zinsen und Zinseszinsen auf 28006 Mk. in 30 Jahren anwachsen? 4) Zur Berechnung und Konstruktion eines allgemeinen Dreiecks sind gegeben: der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 7,1$ m und die Winkel $\beta = 38^\circ 16' 50''$ und $\gamma = 87^\circ 23' 10''$.

3. und 4. Eine Übersetzung in das Französische und Englische.

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 26, 27 und 28. Februar fand die mündliche Prüfung der Abiturienten unter dem Vorsitze des Herrn Pastor D. Skerl als Regierungskommissar statt. 23 Abiturienten bestanden die Prüfung, einer mit „sehr gut“, elf mit „gut“, die übrigen mit „genügend“. Die Namen der Abiturienten sind folgende:

Name	Vorname	Konfession	Lebensalter	Jahr auf der Schule	In Klasse I.	Gewählter Beruf
1. Becker	Adolf	lutherisch	19 ³ / ₄	2	1	Kaufmann
2. Berthold	Otto	"	17 ¹ / ₄	1 ¹ / ₂	1	Offizier
3. Bosse	Max	"	17	4 ³ / ₄	1	Bäcker
4. Duhst	Hermann	"	15 ³ / ₄	2 ¹ / ₄	1	Kaufmann
5. Duncker	Adolf	"	18 ³ / ₄	1	1	Zuckertechniker
6. Ewers	Willi	"	17 ³ / ₄	5	1	Kaufmann
7. Graven	Fritz	"	19	1	1	Bautechniker
8. Grunsfeld	Albert	mosaisch	18 ¹ / ₄	6	2	Kaufmann
9. Heege	Franz	lutherisch	16 ³ / ₄	3 ³ / ₄	3 ³ / ₄	Kaufmann
10. Helms	Paul	"	17 ³ / ₄	5	1	Landwirt
11. Isensee	Alfred	"	16 ³ / ₄	6	1	Landwirt
12. Kornhardt	August	"	17 ¹ / ₂	3 ³ / ₄	3 ³ / ₄	Seemann
13. Leichsenring	Eduard	"	17 ³ / ₄	5	1	Beamter
14. Lünig	Nikolaus	"	19 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Kaufmann
15. Ottens	Gustav	"	19 ¹ / ₂	5 ¹ / ₂	2	Kaufmann
16. Peineke	Emil	"	17 ³ / ₄	2	1	Beamter
17. Schmidt	Paul	"	17	3	1	Postbeamter
18. Söhle	Federico	katholisch	19 ³ / ₄	2 ¹ / ₂	1	Chemiker
19. Vibrans	Walter	lutherisch	19 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	1	Bankfach
20. Walter	Ernst	"	18	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Offizier
21. Willecke	August	"	18	6	2	Landwirt
22. Witte	Ernst	"	16 ³ / ₄	3	1	Offizier
23. Wolff	Ludwig	mosaisch	18	1	1	Elektrotechniker

Donnerstag den 5. März, vormittags 11 Uhr feierliche Entlassung der Abiturienten in der Aula der Anstalt in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler durch den Unterzeichneten.

Abends 6 Uhr musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung im grossen Saale des Wilhelmsgartens unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler.

Sonnabend den 21. März, morgens 9 Uhr Versetzung und Schulschluss.

Im abgelaufenen Schuljahr war der Gesundheitszustand unserer Schüler ein im allgemeinen recht erfreulicher, schwerere Erkrankungen kamen nicht vor, ebensowenig im Lehrerkollegium, so dass Vertretungen von längerer Dauer nicht nötig gewesen sind.

V. Verzeichnis der eingeführten Bücher und Atlanten.

A. Realschule.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse
Religion . . .	Bibel, Luthers kleiner Katechismus	VI — I
	Braunschweigisches Gesangbuch, Schulgesangbuch	VI — I
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I — II
	Richter, Biblisches Lesebuch	VI — V
Deutsch . . .	Hopf und Paulsiek für VI — I	VI — I
	Schillers Gedichte	IV — I
	Heidelberg, Grammatik	VI — II
Französisch	Ploetz, { Elementargrammatik	VI — V (IV)
	{ Schulgrammatik	IV — I
	Lüdeking, Lesebuch I	IV — III
	Prosateurs français, Ausgabe von Velhagen und Klasing .	II — I
Englisch . . .	Müller, Grammatik I	III — I
	Lektüre wird erst später bestimmt	II I
Geschichte . .	Müller, David, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	III — I
	Abicht, Leitfaden zur alten Geschichte	IV — I
	Frick und Selhausen, Leitfaden für den biographischen Geschichtsunterricht für VI u. V (empfohlen für V — VI) .	V — VI
	Koch, Geschichtstabellen	III — I
	Putzger, Historischer Atlas	VI — I
Geographie	Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B	VI — I
	Diercke und Gäbler, Schulatlas	VI — I
	Debes, Zeichenatlas I u. II	V — II
Mathematik und Rechnen	Schellen, Rechenaufgaben I	VI — IV
	Bardey, Algebraische Aufgaben	III — I
	Koppe, Planimetrie	III — I
	Kambly, Stereometrie	I
	Schlömilch, Logarithmen	I
Natur- geschichte und Physik	Pokorny, Naturgeschichte des Tier- und Pflanzenreichs . .	VI — V
	Leunis, Leitfaden der Zoologie, empfohlen für	IV
	Bertram, Schulbotanik	IV
	Baenitz, Lehrbuch der Physik	II — I
Singen . . .	Bock, Leben und Bau des menschlichen Körpers	III
	Liederbuch für jugendliche Turner	—
	Sering, Chorbuch	—

B. Vorbereitungsschule.

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	Gebraucht in Klasse
Religion. . . .	Zahns biblische Historien, bearbeitet von Giebe	I—II
Deutsch	Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VII u. VIII. . . .	I—II
	Sprachschule von Schaarschmidt, Heft I—III. . . .	I—II
	Fibel von G. Schlimbach	III
Rechnen	Rechenheft von H. Töpke, I—IV	I—III
Heimatskunde	Atlas von Lange	I
Singen	Schulgesangbuch (Anhang)	I—II
	Leipziger Liederbuch; Mittelstufe	I

VI. Sammlung von Lehrgegenständen.

Neu beschafft wurden:

A. Für den physikalischen Unterricht.

Durch Ankauf:

1) Ein Nicholsonsches Aräometer. 2) Eine Zentrifugalmaschine mit Zubehör. 3) Ein Ampèresches Gestell. 4) Eine Magnetinduktionsmaschine.

B. Für den naturgeschichtlichen Unterricht.

Die Sammlung naturgeschichtlicher Lehrmittel erhielt durch Schenkung folgenden Zuwachs:

a) Zoologische Sammlung: Herr Dr. Buchtenkirch: 1 Kuckuck. Herr Furtwängler-Leipzig: 1 Singdrossel, 2 Haussperlinge, 1 Rotkehlchen, 1 gelbe Bachstelze, 1 Zaungrasmücke, 1 Dompfaff, 1 Erlenzeisig, 1 Goldammer. Herr Hofküchenmeister Tanck: 1 Seidenschwanz. Westphal (Kl. III): 1 Lachmöve. Berkenbusch (Kl. III): 1 Schleiereule, 1 Rohrhuhn. Melzian (Kl. III): 1 Mönchgrasmücke. Kettler (Kl. IV): 1 Teichhuhn, 1 Rohrhuhn. Tolle (Kl. IV): 1 Sumpfohreule, 2 Lerchenfalken, 1 Kiebitz, 1 Grünspecht. Cronjäger (Kl. IV): 1 Goldammer. Horney (Kl. IV): 1 Rauchschwalbe. Wenzel (Kl. IV): 1 Mauerschwalbe. Tietz (Kl. IV): 1 Kanarienvogel. Luther (Kl. IV): 1 Hausrotschwänzchen. Gudehus (Kl. IV): 1 Eichelhäher. Echtermeyer (Kl. IV): 1 Bandfink. Hartmann (Kl. IV): 1 Maulwurf. Luther (Kl. IV): 1 Emu-Ei. Lippe (Kl. IV): 1 Silbermöven-Ei. Nabert (Kl. V): Säge vom Sägefisch. Kühne (V. II): Säge vom Sägefisch, Gebiß vom Dornhai. Dietrich, Kahmann, Lindemann (Kl. III), Gerecke, Harms, Laskowsky, Lippe,

Lages II (Kl. IV): Schädel oder sonstige Skeletteile von Katze, Wiesel, Maulwurf, Bussard, Schleiereule, Dorndreher, Drossel, Star, Kiebitz, Schnepfe, Ente, Schildkröte, Hecht, fliegendem Fisch. Oden (Kl. III), Kettler (Kl. IV): Sepienknochen. Horney (Kl. III), Ahrens, Beushausen, Gerecke, Lippe, Lorber, Luther, Runge, Steinau, Winter (Kl. IV), Lundenberg, Rasch (Kl. V): verschiedene Schnecken und Muscheln. Albrecht (Kl. V): eine Anzahl Schmetterlinge. Luther (Kl. IV): Rohseide und Kokons von der Seidenraupe.

b) Mineralogische - zoologische Sammlung: Herr Apotheker Dr. Fromme: Schwefel von Weenzen, Zinnstein, Boracit, Cölestin, Zygadit, Kalkspat mit $\infty R.$ — $2 R$. $R. 4 R. R3$ vom Ith, Prehnit, Pistazit, Anhydrit, Baryt. Herr Lehrer Lühmann: Schillerspat, Asbest, Serpentin, Albit, Apophyllit, Cölestin. Grunsfeld (Kl. I), Müller (Kl. II), Schmidt I (Kl. III): geschliffene und rohe Achate. Germer (Kl. I), Beckmann (Kl. III): Karlsbader Erbsenstein und Inkrustationen. Freystedt (Kl. III): Spateisenstein. Greshoff (Kl. III): Kalkspat mit $0 P.$ Rosenkranz (Kl. III): Bohnerz. Echtermeier (Kl. III): Kieselzinkerz und Diatomaceenerde. Gerecke (Kl. IV): Zinkenit von Wolfsberg. Isensee (Kl. I), Schott (Kl. II), Beckmann (Kl. III), Albrecht II, Kettler, Gerecke, Karges, Luther (Kl. IV), Meier I, Puhst (Kl. V): verschiedene Petrefakten.

c) Botanische Sammlung: Beckmann (Kl. III): 1 Samenkern von *Phytelephas microcarpa*. Das Herbarium wurde um eine Anzahl Nummern vergrößert, darunter *Urtica pillulifera* von Laskowsky (Kl. IV) und *Fucus vesiculosus* von Lorber (Kl. IV).

C. Für den geographischen Unterricht.

Durch Ankauf:

- 1) Physikalische Karte von Deutschland (für den I. Kursus) von Bamberg.
- 2) Karte von Frankreich von Bamberg.
- 3) Karte der östlichen Halbkugel von Bamberg.
- 4) Karte der westlichen Halbkugel von Bamberg.
- 5) Karte der Alpen von Leeder.

VII. Bibliotheken.

1. Für das Lehrerzimmer wurden beschafft:

Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen, Bd. 83. Bertram, Schulbotanik (Geschenk des Verlegers). Blätter für das höhere Schulwesen, 6. Jahrgang. Gegenwart, Bd. 35 und 36. Globus, Bd. 56. Hirt, Geographische Bildertafeln, 3. Teil, 3. Abteilung. Jahrbücher, preussische, Bd. 64. Kämmel, Deutsche Geschichte. Knoll und Bode, Das Herzogtum Braunschweig. Leunis, Synopsis der Tierkunde, Bd. 1. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, 10. Jahrgang. Mink, Lehrbuch der Geometrie, 1. Teil. (Geschenk des Verlegers.) Mitteilungen aus der historischen Litteratur, 17. Jahrgang. Pädagogium, 11. Jahrgang. Petermanns Mitteilungen, Bd. 35. Reinecke, Exkursionsflora des Harzes. (Geschenk des Verlegers.) Roden, Inwiefern muß der Sprachunterricht umkehren? Rundschau, naturwissenschaftliche, 4. Jahrgang. Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie. (Geschenk des Verlegers.) Willmann, Didaktik. (Geschenk des Verlegers.) Wunderlich, Charakterschilderungen. (Geschenk des Verlegers.) Zeitschrift für den naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterricht, 20. Jahrgang.

2. Für die Schülerbibliothek.

Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. Amyntor, Gerke Suteinnie, 3 Bände. Armand, Karl Scharnhorst. Barack, Tell. — Wallenstein. Barfus, Der Diamantenschatz. — Durch alle Meere. Bauer, Die Tellerhäuser. Biernatzki, Die Hallig. — Der braune Knabe. Borneck, Der Bienenjäger. — Der Fährtensucher. Brehm, Vom Nordpol zum Äquator. — Tierleben, 2. Auflage, Bd. 1. Bruneck, Klaus Erichsen. — Fritz Ohlsen. Buddens, Treue um Treue. Bülow, Heldenthaten deutscher Offiziere und Mannschaften. Bülows Novellenbuch: I. Shakespearenovellen. Burmann, Im Herzen von Afrika. Bußler, Preußische Feldherren und Helden, Bd. 1. — Aus meinem Kriegsleben. Campe, Robinson, 2 Exemplare. (Geschenk des Verlegers.) Decken, Dorfgeschichten. Diethoff, Unter der harten Hand. Elm, Wismanns Reisen. Erinnerungen aus dem deutsch-französischen Kriege. Evers, Wetterwolken und Sonnenschein. Eynatten, Rheinsagen. Frey, Geschichten aus der Schweiz. Frommel, Geschichten aus Luthers Leben. — Aus der Chronik eines geistlichen Herrn. — Aus goldnen Jugendtagen. Garlepp, Die Paladine Kaiser Wilhelms I., 3 Bände. — Aus Wrangels jungen Jahren. Goehring, Die Helden des deutschen Befreiungskrieges. Günther, Rübezahl. — Die Schildbürger. Halden, Was Liebe vermag. Heinrich, Friesen und die Lützower. Heyer, Aus dem alten deutschen Reiche, Bd. 9—12. Höcker, Auf der Wacht im Osten. Hoffmann, O., Adrich im Moos. — Andreas Hofer. Hope, Geschichten und Sagen aus alter Zeit. Irving, Die Alhambra. — Gottfried Crayons Skizzenbuch. Jahn, Vaterländische Dichtungen. Jahnke, Jürgen Wullenweber. Kern, Die Freibeuter von Sumatra. Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens. — Aus Deutschlands Vergangenheit. — Germanisches Heldenschicksal. Klietsch, Die Hagenmühle. Knighton, Erzählungen eines alten Seefahrers. Koch, G., Bei den Fahnen des 3. Armeekorps. Koch, R., Märchen und Sagen. Kretschmar, Die Kinder des Waldes. Lackowitz, Ekkehard. — Friedrich der Große. — Aus dem großen Jahre 1870/71. Lehmann, Die schönsten Sagen des Rheins. Lohmeyer, Junges Blut. — Jugendwege und Irrfahrten. Ludwig, Aus dem Waldleben. Marryat, Jakob Ehrlich. — Peter Simpel. Maurer, Der deutsch-französische Krieg. Meier, Bilder aus der Geschichte Ostfrieslands (geschenkt von Herrn Lehrer Meier). — Bilder aus dem Tierreich. Mensch, Augustus oder die Seeschlacht bei Cherbourg. — Die Goldgräber. — Der Kabaka. Moritz, Der Sturmvogel. Mücke, Die Harzreise. Mund, Axel Bötzw. — Grafen- und Schulzensohn. Muschi, Alleweg gut Brandenburg. Noeldechen, Peter Hele, der Erfinder der Taschenuhren. Oberländer, Der Mensch vormals und heute. Ohorn, Emin, der weiße Pascha im Sudan. Pank, Bismarckbüchlein. Pederzani-Weber, Götz von Berlichingen. Pflug, Der Alte aus dem Busch. — Leopold von Anhalt-Dessau. Pichler, Vom Fels zum Meer. — Hermann und Thunelda. — Kaiser und Fährmann. — Konradin von Schwaben. — Der Rotmantel. Pilz, Rosen und Dornen am Wege. Polack, Aus meiner Jugendzeit. Proschka, Der Halbmond vor Wien. Rein, Onkel William. Röhrich, Rätselhafte Dinge. Rosegger, Aus dem Walde. — Waldferien. Roth, Ein nordischer Held. — Die Römer in Deutschland. Sach, Die deutsche Heimat. Schalk, Im Märchenlande. Schmidt, F., Der Hilfsschreiber des Königs. — Der 7jährige Krieg. — Der Rittmeister. — Wilhelm von Zesen. Schmidt, M., Kulturbilder aus dem bayerischen Walde. Schultze, Unter dem Kreuz. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums, 1. Teil. (Geschenk des früheren Schülers Bodo Kroehl.) — Deutsche Volksbücher, 2 Bände. Scipio, Auf freiem Boden. — Ein deutscher Ritter. — Zu Wasser und zu Lande. Scott, Kenilworth. (Geschenk des Schülers Walter

Germer, Kl. I.) — Waverley. Sealsfield, Das Kajütenbuch. Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin. — Unter dem Schwerte der Weifsmäntel. Spyri, Kurze Geschichten. — Heidis Lehr- und Wanderjahre. — Heidi kann brauchen, was es gelernt hat. — Aus Nah und Fern. Stein, Auf gefährvoller Prisenjagd. Steinbeck, Um und in Metz (geschenkt von Herrn Dr. Jahn). Stier, Unter Prinz Friedrich Karl. Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. Traut, Reisen bei Sonnenschein und Regen. Varnhagen van Ense, Fürst Blücher. Voges, Bilder aus dem Lande Braunschweig. Vogt, Das Buch vom deutschen Heere. Walther, Till Eulenspiegel. Werner, Auf See und an Land. — Der Peter von Danzig. Wiedemann, Nazi, der Geifsbub. Wiemann, Aus dem Reiche für das Reich. Wilda, Marinenovellen. Wildenradt, Adalbert von Harras. Willigerod, Aus meinem Tagebuche. Wunschmann, Hans Birkenstock, der Landsknecht. Würdig, Prinz Eugen. — Markgraf Waldemar von Brandenburg. — Graf York von Wartenburg. — Zieten. Würdter, General Gordon. Wuttke-Biller, Ein Mann, ein Wort.

3. Journalzirkel.

Es wurden im Kollegium gehalten: 1) Archiv für das Studium der neueren Sprachen u. s. w. 2) Blätter für das höhere Schulwesen. 3) Gegenwart. 4) Globus. 5) Preussische Jahrbücher. 6) Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie. 7) Mitteilungen aus der historischen Litteratur. 8) Petermanns Mitteilungen. 9) Pädagogium. 10) Naturwissenschaftliche Rundschau. 11) Zeitschrift für deutsche Sprache, herausgegeben von Sander. 12) Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 13) Zeitschrift für höhere lateinlose Schulen. 14) Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

VIII. Sonstige Anschaffungen und Zuwendungen.

Das Gesamtinventar der Schule wurde durch Beschaffung neuer Schulbänke und einiger Bänke für die Aula wesentlich erweitert; die Anstalt kaufte für die Aula ferner die Büsten des Fürsten Bismarck und des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke; Herr W. Schlüsselburg aus Stendal schenkte die Büsten Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelms I. und Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Friedrichs III.; Herr Hofmaler Tunica drei große Photographien seiner Oelbilder, darstellend Herzog Ferdinand, Herzog Karl Wilhelm Ferdinand und den Einzug Herzog Friedrich Wilhelms in Braunschweig, für das Geschäftszimmer des Berichterstatters und die Bibliothek; Herr Hofstaatssekretär Könnecke schenkte eine Reihe von Bildern Braunschweigischer Herzöge für das Bibliothekszimmer; die Viewegsche Buchhandlung ein Bild von Lessing; Herr Brann aus Oels stiftete einen großen Insektenschrank; außerdem 100 Mark für den Pensionsfonds.

Allen denen, welche die Lehrmittelsammlungen und das Inventar der Schule durch Zuwendungen erweitert haben, sei auch an dieser Stelle der aufrichtigste Dank hiermit ausgesprochen.

Der Pensionsfonds der Anstalt ist auch im abgelaufenen Schuljahre durch die aus der Schulkasse geleisteten und von den Lehrern der Anstalt abgeführten Beiträge, sowie durch

die oben erwähnte, ein großes Interesse für unsere Anstalt bekundende Stiftung des Herrn Brann nicht unerheblich gewachsen. Möchte die segensreiche Einrichtung auch fernerhin einen erfreulichen Fortgang nehmen!

IX. Verfügungen.

A. Zuschrift aus der Herzoglichen General-Hof-Intendantur.

Aus der Herzoglichen General-Hof-Intendantur ging unter dem 18. April 1890 dem unterzeichneten Berichterstatter folgende Zuschrift zu:

An

den Schuldirekten Herrn Dr. H. Jahn, Ritter pp.

Hochwohlgeboren

Braunschweig.

Ew. Hochwohlgeboren

habe ich die Ehre, auf das an die Herzogliche General-Hof-Intendantur unter dem 1. d. Mts. gerichtete Schreiben die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich den für Seine Königliche Hoheit, den Prinzen Albrecht von Preußen etc., Regenten des Herzogtums Braunschweig übersandten Jahresbericht über das Schuljahr 1889/90 Allerhöchstdemselben vorgelegt und über den Inhalt entsprechenden Vortrag erstattet habe.

Es ist mir der angenehme Auftrag geworden, für die Übersendung des qu. Berichts Euer Hochwohlgeboren den Dank Sr. Königlichen Hoheit zu übermitteln, und ermangele ich nicht, mich solchen Auftrages hierdurch zu entledigen.

Euer Hochwohlgeboren

ganz ergebener

Baden-Baden, den 18. April
1890.

Schmid, Regierungsassessor,
der Zeit mit den Geschäften eines Kabinettssekretärs
Sr. Königlichen Hoheit beauftragt.

B. Verfügungen der vorgesetzten Staatsbehörde,

soweit dieselben von allgemeinem Interesse sind.

Verfügung vom 29. April 1890, durch welche der eingereichte Lehr- und Unterrichtsplan genehmigt wird.

Verfügung vom 27. Mai 1890, welche für den 16. Juni eine Schulfest anordnete zur fünfundsiebzigsten Wiederkehr der Schlachttag von 16. und 18. Juni 1815.

Verfügung vom 12. Oktober 1890, durch welche die Anstellung des Herrn Rohde und des Herrn Pastor Kausche an der Anstalt bestätigt wird.

Verfügung vom 16. Oktober 1890, Bestimmungen enthaltend über die Aufnahme neuer Schüler zu Johannis und Weihnachten und über die einzureichenden regelmäßigen Berichte.

Verfügung vom 18. Oktober 1890, welche eine Moltkefeier für Sonnabend den 25. Oktober in den höheren Lehranstalten anordnet.

Verfügung vom 22. Oktober 1890, durch welche der eingereichte Lehr- und Unterrichtsplan genehmigt wird.

Verfügung vom 7. November 1890, welche die Anschaffung der deutschen Geschichte von Prof. Kämmer für die Bibliothek empfiehlt.

Verfügung vom 23. Dezember 1890, welche anordnet, daß nach den bisherigen Lehrplänen bis auf weiteres auch ferner unterrichtet werden soll.

Verfügung vom 6. Januar 1891, durch welche die Aufnahme von fünf neuen Schülern genehmigt wird.

X. Schülerverzeichnis.

Nr.	Namen	Vornamen	Wohnort der Eltern	Nr.	Namen	Vornamen	Wohnort der Eltern
-----	-------	----------	--------------------	-----	-------	----------	--------------------

Realklasse I.

1	Becker	Adolf	Helmstedt	18	Kornhardt	August	Destedt
2	Berthold	Otto	Holzminden	19	Lange	Hermann	Braunschweig
3	Bosse	Max	Braunschweig	20	Leichsenring	Eduard	"
4	Bues	Heino	Neindorf	21	Lüning	Nikolaus	Bremen
5	Busse	Ernst	Schöppenstedt	22	Ottens	Gustav	Peine
6	Duhst	Hermann	Braunschweig	23	Peineke	Emil	Oels
7	Duncker	Adolf	Vechelde	24	Reeg	Rudolf	Braunschweig
8	Ewers	Willy	Braunschweig	25	Schmidt I.	Paul	"
9	Fischer	Karl	"	26	Schmidt II.	Paul	"
10	Germer	Ewald	Gevensleben	27	Söhle	Friedrich	Guanajuato
11	Graven	Fritz	Vienenburg	28	Stichnoth	Karl	Braunschweig
12	Grunsfeld	Adelbert	Braunschweig	29	Vibrans	Walter	Wendhausen
13	Heege	Franz	Wolfenbüttel	30	Walter	Ernst	Seesen
14	Heidergott	Rudolf	Dettum	31	Willecke	August	Königslutter
15	Helms	Paul	Braunschweig	32	Witte	Ernst	Braunschweig
16	Herdegen	Gustav	"	33	Wolff	Ludwig	Magdeburg
17	Isensee	Alfred	Mönche-Vahlberg	34	Zimmermann	Adolf	Braunschweig

Realklasse II.

1	Alexander	Siegmond	Newport	8	Henniges	Karl	Jerxheim
2	Bippart	Bruno	Amelith	9	Homann	Emil	Woltwiesche
3	Bosse	Bruno	Braunschweig	10	Leiste	Georg	Charlottenburg
4	Denecke	Robert	Kl. Veltheim	11	Liebold	Alexander	Holzminden
5	Ehlers	Hermann	Braunschweig	12	Lüderitz	Karl	Wenden
6	Essmann	Otto	"	13	Mette	Hermann	Schandelah
7	Grove	Otto	Köchingen	14	Möhrig	Friedrich	Watzum

Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern	Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern
-----	-----------	----------	--------------------	-----	-----------	----------	--------------------

Realklasse II. (Fortsetzung.)

15	Müller	Karl	Braunschweig	23	Schrader	Walter	Braunschweig
16	Nickol	Hermann	"	24	Schulze	Franz	"
17	Nose	Walter	"	25	Schütte	Albert	"
18	Prost	Hermann	"	26	Sperling	Gustav	Quedlinburg
19	Reinecke	Ernst	Rautheim	27	Werner	Kurt	Berlin
20	Römermann	Oskar	Braunschweig	28	Ziegeler	Harald	Kl.-Stöckheim
21	Sagebiel	Alwin	Wierthe	29	Zimmermann	Oskar	Braunschweig
22	Schott	Adolf	Braunschweig				

Realklasse III.

1	Ackermann	Paul	Braunschweig	29	Kothe	Werner	Aderstedt
2	Aschentrupp	August	Minden	30	Lindemann	Karl	Braunschweig
3	Beckmann	Hans	Braunschweig	31	Lundenberg	Ernst	"
4	Berkenbusch	Heinrich	"	32	Mahlmann	Ernst	"
5	Bethe	Erich	Warle	33	Meier	Hugo	"
6	Bodenstein	Bernhard	Braunschweig	34	Melzian	Otto	"
7	Boller	Hugo	"	35	Meyersfeld	Berthold	"
8	Bosse	Julius	Jerxheim	36	Mohr	Hans	"
9	Brandes	Albert	Vechelde	37	Müller	Richard	"
10	Bremer	August	Braunschweig	38	Oden	Christian	"
11	Buchheister	Erich	Warle	39	Paetzold	Wilhelm	Destedt
12	v. Damm	Walter	Gr.-Parleese (Ostpr.)	40	Rosenkranz	Otto	Harzburg
13	Deppe	Franz	Braunschweig	41	Ruether	Adelbert	Braunschweig
14	Dietrich	Burchard	"	42	Saul	Wilhelm	Glentorf
15	Eschenbach	Wilhelm	"	43	Schmidt I.	Karl	Braunschweig
16	Fehr	Franz	"	44	Schmidt II.	Bruno	"
17	Freise	Werner	"	45	Schmidt III.	Robert	"
18	Freydanck	Paul	"	46	Semler	Oskar	"
19	Frëystedt	Benno	"	47	Siedentopf	Heinrich	Jerxheim
20	Greshoff	Paul	"	48	Söhle	Max	Guanajuato
21	Gropp	Hermin	"	49	Sperling	Karl	Quedlinburg
22	Hieb	Ernst	"	50	Starke	Otto	Braunschweig
23	Hofmeister	Hermann	"	51	Steinbeck	Karl	"
24	Horney	Max	"	52	Weinhardt	Reinhold	"
25	Kahmann	Oswald	Wackersleben	53	Wernberger	Franz	"
26	Klusmann	Otto	Braunschweig	54	Westphal	Heino	Sickte
27	Klufsmann	Robert	"	55	Wöhler	Wilhelm	Braunschweig
28	Könneke	Hermann	"				

Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern	Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern
-----	-----------	----------	--------------------	-----	-----------	----------	--------------------

Realklasse IV.

1	Ahrens	Wilhelm	Engelade	26	Lages II.	Otto	Wierthe
2	Albrecht I.	Werner	Braunschweig	27	Lange	Hans	Braunschweig
3	Albrecht II.	Arthur	Kniestedt	28	Laskowsky	Karl	Quedlinburg
4	Beushausen	Albert	Braunschweig	29	Liesmann	Martin	Gardessen
5	Blut	Georg	"	30	Lippe	Franz	Braunschweig
6	Brand	Gustav	Angerkrug	31	Lorber	Albert	"
7	Cronjäger	Otto	Braunschweig	32	Lundenberg	Ludwig	"
8	Damm	Otto	"	33	Luther	Friedrich	Berlin
9	Eberhardt	Wilhelm	Schöppenstedt	34	Müller	Walter	Braunschweig
10	Echtermeier	Roland	Braunschweig	35	Niedhardt	Fritz	"
11	Gerecke	Bruno	"	36	Paland	Karl	"
12	Gudehus	William	Börfsum	37	Ribbentrop	Bruno	Westerburg
13	Gutkind	Felix	Braunschweig	38	Roloff	Philipp	Alvesse
14	Harms	Willi	"	39	Runge	Johannes	Braunschweig
15	Hartmann	Heinrich	"	40	Schlüter	Ernst	Hessen
16	Heinemann	Friedrich	Woltwiesche	41	Schrader	Richard	Braunschweig
17	Herweg	Otto	Braunschweig	42	Schwalzenberg	Hugo	"
18	Hoppe	Edgar	"	43	Selbig	Max	"
19	Horney	Willi	"	44	Simon	Hermann	"
20	Hornig	Erich	Veltenhof	45	Steinau	Moritz	"
21	Jakobi	Otto	Braunschweig	46	von Tarlo	Albert	Philadelphia
22	Käseberg	Werner	Timmerlah	47	Tolle	Willi	Braunschweig
23	Karges	Wilhelm	Braunschweig	48	Wenzl	Thaddäus	"
24	Kettler	Paul	"	49	Winter	Arthur	"
25	Lages I.	Ludwig	Timmerlah				

Realklasse V.

1	Ahrens	Fritz	Braunschweig	13	Ernst	Louis	Engelstedt
2	Albrecht	Max	"	14	Froböse	Oskar	Braunschweig
3	Boden	Hans	"	15	Grete	Albrecht	Vorsfelde
4	Brode	Willi	"	16	Hantelmann	Hermann	Liedingen
5	Bruns	Emil	Hornburg	17	Heinemann	Hugo	Braunschweig
6	Bues	Oskar	Braunschweig	18	Hesse	Alfred	Dettum
7	Decker	Heinrich	"	19	Honroth	Richard	Braunschweig
8	Dörge	Willi	"	20	Klötzscher	Wilhelm	"
9	Drenkmann	Karl	"	21	Kniep	Willi	"
10	Duncker	Hermann	"	22	Koch	Friedrich	"
11	Eggeling	Arthur	"	23	Lange	Fritz	"
12	Endler	Willi	"	24	Litzkendorff	Karl	"

Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern	Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern
-----	-----------	----------	--------------------	-----	-----------	----------	--------------------

Realklasse V. (Fortsetzung.)

25	Lundenberg	Walter	Braunschweig	35	Schröter	Emil	Rosario (Arg. Rep.)
26	Meyer I.	Paul	Barnstorf	36	Simon	Emil	Braunschweig
27	Meyer II.	Otto	Watenbüttel	37	Spethmann	Louis	"
28	Müller	Paul	Braunschweig	38	Sprotte	Walter	"
29	Nabert	Ernst	"	39	Walther I.	Rudolf	"
30	Preufse	Julius	Bettmar	40	Walther II.	Friedrich	Schöppenstedt
31	Puhst	Johann	Braunschweig	41	Wolff	Friedrich	Dettum
32	Rasch	Ernst	"	42	Wöhler	Friedrich	Braunschweig
33	Sander	Paul	"	43	Wurm	Paul	"
34	Schröder	Heinrich	Grassel				

Realklasse VI.

1	Albrecht	Kurt	Braunschweig	17	Jürgens	Rudolf	Braunschweig
2	Behme	Otto	Wedtlenstedt	18	Kraume	Alfred	Geitelde
3	Bente	Werner	Lebenstedt	19	Krause	Hans	Braunschweig
4	Bethe	Albert	Warle	20	Lindes	Otto	Lesse
5	Bock	Wilhelm	Hildesheim	21	Lütge	Ernst	Grassel
6	Bolte	Robert	Braunschweig	22	Lutter	Fritz	Braunschweig
7	Bötel	Fritz	Osterode	23	Osterloh	Willi	"
8	Brode	Paul	Braunschweig	24	Paetzold	Friedrich	Destedt
9	Brunke	Fritz	"	25	Preen	Friedrich	Braunschweig
10	Bührig	Paul	Rothemühle	26	Preufse	Karl	Bettmar
11	Cronjäger	Ernst	Braunschweig	27	Schweinhagen	Hugo	Volzum
12	Dörge	Richard	"	28	Sundheim	Wilhelm	Münden
13	Fäsebeck	Hans	"	29	Wehrsen	Paul	Braunschweig
14	Fäsebeck	Paul	"	30	Wenzl	Kurt	"
15	Heyne	Robert	"	31	Zimmermann	Leo	"
16	von Holwede	Friedrich	"				

Vorschulklasse I.

1	Albrecht	Paul	Braunschweig	9	Heynemann	Ludwig	Braunschweig
2	Aronheim	Ernst	"	10	Kiel	Ernst	"
3	Bernstorf	Hugo	"	11	Lange	Rudolf	"
4	Bues	Wilhelm	"	12	Lattermann	Oskar	Gebhardshagen
5	Gerhard	Kurt	"	13	Lieberkühn	Hans	Braunschweig
6	Germann	Gustav	"	14	Löbbecke	Robert	"
7	Grofs	Hans	"	15	Löbbecke	Walter	"
8	Heise	Walter	"	16	Lüttge	Rudolf	"

Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern	Nr.	N a m e n	Vornamen	Wohnort der Eltern
-----	-----------	----------	--------------------	-----	-----------	----------	--------------------

Vorschulklasse I. (Fortsetzung.)

17	Mielziner	Bruno	Braunschweig	24	Steinmeier	Otto	Braunschweig
18	Neubert	Kurt	"	25	Stiddien	Erich	Rüningen
19	Nöldechen	Benno	"	26	Teichs	Rudolf	Braunschweig
20	Oden	Karl	"	27	v. Uslar	Rudolf	"
21	Ribbentropp	Hans	Halberstadt	28	v. Uslar	Vincent	"
22	Schrader	Richard	Sicke	29	Vahldiek	Werner	Rautheim
23	Semler	Wilhelm	Braunschweig	30	Witte	Klaus	Braunschweig

Vorschulklasse II.

1	Bartel	Willi	Braunschweig	14	Kreyher	Hellmut	Stadtoldendorf
2	Bödemann	Hermann	"	15	Kühne	Heinrich	Braunschweig
3	Boës	Paul	"	16	Langebartels	Arthur	"
4	{Braun- schweiger}	Heinrich	"	17	Lehmann	Bodo	"
5	Deichmann	Rudolf	"	18	Lindau	Robert	"
6	Elze	Hermann	"	19	Löbbecke	Otto	"
7	Hahn	Karl	"	20	Prötzel	Fritz	"
8	Hertel	Bruno	"	21	Scholz	Werner	"
9	Heynemann	Walter	"	22	Schröter	Julius	Buénos - Ayres (Argentinien)
10	Hintze	Hermann	Rühme	23	Simon	Albert	Braunschweig
11	Hüne	Hans	Braunschweig	24	Stiddien	Otto	Rüningen
12	Kiel	Hans	"	25	Wittgenstein	Werner	Braunschweig
13	Koch	Georg	"				

Vorschulklasse III.

1	Bartz	Richard	Braunschweig	12	Mangold	Hans	Braunschweig
2	Baumgart	Rudolf	"	13	v. Mansberg	Karl	"
3	Boës	Walter	"	14	Meyer	Franz	"
4	Ferge	Alfred	"	15	Ritter	Karl	"
5	Gehrmann	Karl	"	16	Runge	Hans	"
6	Hahn	Otto	"	17	Schiff	Willi	"
7	Heinecke	Arnold	"	18	Spethmann	Bruno	"
8	v. Hoffmann	Otto	"	19	Trieps	Wilhelm	"
9	Kleinmann	Guido	"	20	Weber	Ferdinand	"
10	Lehmann	Oswald	"	21	Wehrsen	Willi	"
11	Löbbecke	Gerhard	"	22	Zinkeisen	Edmund	"

XI. Benachrichtigungen.

a) Osterferien vom 21. März bis 6. April incl.

b) Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag den 7. April nachmittags 2 Uhr; an demselben Tage von 9 Uhr morgens an Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler und Verteilung derselben in die einzelnen Klassen.

Dr. Jahn.

XI. Ber

- a) Osterferien vom 21. 1
- b) Das neue Schuljahr demselben Tage von 9 Uhr morges Verteilung derselben in die einzeln

nachmittags 2 Uhr; an gemeldeten Schüler und

Dr. Jahn.



